

„Bahnstrecke unerlässlich“

Zum gleichen Thema:

Unsere Firma AWILOG-Transport GmbH ist Logistikdienstleister im Güterverkehr auf der Schiene. Als allerletzter Nutzer der WEG-Strecke ist das Thema Eisenbahn für uns auch aus geschäftlichem Interesse von großer Bedeutung. Zur besseren Beurteilung der Angelegenheit möchten wir die Entwicklung der letzten Jahre nochmals in Erinnerung bringen:

Der Schienenverkehr auf der Nebenbahn wurde ja nicht eingestellt, weil die örtlichen Firmen und Gleisanschließer keinen Transportbedarf gehabt hätten! Nein, er musste eingestellt werden, weil die große DB nicht mehr bereit war, die Bedienungsfahrten bis Vaihingen Enz Nord weiterzuführen. Die DB hat in den vergangenen zehn Jahren einen rigiden Sanierungs- und Sparkurs gefahren, dem bundesweit flächendeckend tausende Güterverkehrsstellen und Nebenstrecken zum Opfer gefallen sind. Dafür sah sich die Bahn jedoch in China oder in Amerika „sehr gut aufgestellt“.

Die Ära Mehdorn ist vorbei. Die Bahn erlebt derzeit – nicht nur im Güterverkehr – eine Renaissance, die man sich bis vor

kurzem nicht vorstellen konnte. Durch die Bahnreform entstand auf der Schiene Wettbewerb. Etwa 300 private Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) haben bereits einen Verkehrsanteil von knapp 20 Prozent der Verkehrsleistungen auf der Schiene. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die Schieneninfrastruktur noch vorhanden ist oder neu geschaffen wird! Beste Beispiele sind doch die Stuttgarter S-Bahn oder das neu geschaffene Karlsruher Regionalverkehrsnetz, in dem vom Nordschwarzwald bis Hohenlohe moderne Nahverkehrszüge in Taktfahrplänen viele neue Haltestellen

bedienen. Natürlich sind diese Strukturen teuer, betriebswirtschaftlich kaum zu stemmen; volkswirtschaftlich dagegen unverzichtbar. Deshalb bietet der Staat auch diverse Förderprogramme und Subventionsmöglichkeiten an. Die politischen Entscheidungsträger sind verantwortlich für die sinnvolle Nutzung der Verkehrsträger. Eine Aufgabe, die sie sehr ernst nehmen sollten. Wenn man eine saubere Umwelt will und Güter auf die Schiene sollen, dann muß man auch etwas dafür tun.

Vor Jahren wollten wir das alte Streckengleis zum Gewerbegebiet Ensingen-Süd für kurzfristige Abstellmöglichkeiten von leeren Güterwagen nutzen. Die Stadtverwaltung lehnte ab. 2007 suchten wir ein Gelände zur Errichtung einer Halle zur Wartung unserer Container und Schienefahrzeuge. Das gut geeignete Bahngelände am Nordbahnhof stand aus kommunalpolitischen Gründen nicht zur Verfügung. Dabei wurden wir von der städtischen Wirtschaftsförderung bei unserer Suche sehr gut beraten aber ein Standort mit Zugbetrieb war nicht nutzbar. Aus den Kläranlagen der Stadt Vaihingen müssen jährlich mehrere tausend Tonnen Klärschlamm entsorgt werden. Der Transport in die neuen Bundesländer erfolgt per Lkw. Der umweltschonendere Bahntransport war in den entsprechenden Ausschreibungen bislang kein Thema. Zu der Deponie Burghof laufen täglich Lkw-Transporte mit verunreinigten Böden aus dem In- und Ausland. In sichtweite zum Deponieberg liegt ein unbenutztes Bahngleis. Der Betrieb einer sieben Kilometer langen Bahnstrecke ist für sich ohne große Bedeutung; als Zugang zum europaweiten Schienennetz ist er unerlässlich – wenn man Bahntransport will.

Heinrich Kutz, AWILOG-Transport
GmbH, Oberriexingen

